

12

Gombolus hatte von allen den kürzesten Weg, aber nicht nur deswegen war er derjenige, der am schnellsten am Zielort ankam. Er konnte auf sein weit verzweigtes Netzwerk an Tunneln und Höhlen unter dem Wald zurückgreifen, die er jahrein, jahraus fleißig ausbaute und instand hielt.

Balgriam-Knollen waren zwar extrem selten, aber Gombolus kannte einen Platz, der etwas östlich des Wohnbaums von Therodias Ur-Urgroßmutter lag, wo zumindest eine Balgriam-Pflanze mit ausreichend großer Knolle wuchs. Er hatte diesen Platz erst vor kurzem entdeckt. Dies war ein großes Glück, denn alle anderen Standorte hatten in dem Bereich gelegen, von dem Fibolo erzählt hatte, dass der Dämon Zuchowarx ihn dem Erdboden gleichgemacht hatte. Gombolus ging daher davon aus, dass alle Pflanzen dort ebenfalls zerstört worden waren.

Gombolus war guter Dinge, dass er die Balgriam-Knolle sehr schnell in seinen Besitz bringen würde. Die Pflanze war nicht giftig oder gefährlich, sie war üblicherweise nur sehr fest im Boden verankert, sodass es eine große Mühe war, sie von oberhalb der Erde auszugraben. Da Gombolus aber von unten graben konnte und er darin auch noch ein wahrer Meister war, würde er leicht an die Knolle herankommen.

Er war gerade an die vorletzte Abzweigung gekommen, bevor er auf die Balgriam-Wurzel stoßen musste, da vernahm seine feine Nase einen unerwarteten Geruch, bei dem sich Gombolus' Fellhaare sträubten. Er vermochte es zunächst nicht zu glauben, doch beim vorsichtigen Näherkommen wurde es immer deutlicher.

Gombolus kannte diesen Geruch nur zu gut. Er wusste sofort, dass es Schwierigkeiten geben würde, und zwar jene von der üblen Sorte. Solche Ausdünstungen waren ein untrügerisches Anzeichen für die Anwesenheit von Knomolden. Gombolus pflegte üblicherweise einen großen Bogen um die Orte zu graben, wo sich diese zwielichtigen Wesen aufhielten. Jetzt konnte er allerdings nicht anders, als sich ziemlich direkt auf den Platz zuzubewegen, wo der zweifelhafte Geruch der Knomolde herkam. Es war genau die Richtung, wo sich die Balgriam-Knolle befand.

Gombolus bog um eine Ecke und stand im persönlich von ihm selbst angelegten Gang plötzlich zwei finster dreinblickenden Knomolden gegenüber. Noch erstaunlicher als diese Begegnung war das, was er hinter den zwei Gestalten sah. Dutzende Knomolde waren dabei, mit ihren Werkzeugen einen riesigen Raum auszugraben. Gombolus hoffte inständig, dass sie noch nicht auf die Balgriam-Knolle gestoßen waren.

Die zwei Knomolde hatten Gombolus bemerkt und drehten sich zu ihm um.

„Halt! Wer da?“, grölten sie.

„Seid begrüßt! Gombolus ist mein Name. Mit wem habe ich das Vergnügen?“

Die zwei Knomolde taten, was sie besonders gut konnten, nämlich finster dreinzuschauen. Sie antworteten aber nicht.

„Ich habe nicht erwartet, jemanden hier in meinem Stollen zu treffen“, versuchte es Gombolus noch einmal. „Wo kommt ihr her?“

Die zwei Knomolde sahen sich kurz an und dann unfreundlich zu Gombolus zurück, schwiegen aber weiter.

Gombolus wurde ungeduldig. Er wollte die Balgriam-Knolle holen und dann wieder verschwinden. Da die Knomolde offenbar nicht mit ihm sprechen wollten, machte er ein paar Schritte in ihre Richtung. Vielleicht ließen sie ihn ja vorbei.

Sofort gaben die Knomolde ein gefährliches Knurren von sich. Sie bauten sich groß und breit im Gang auf. Es war klar, dass sie Gombolus nicht durchlassen würden.

„Verschwinde!“, bellten sie.

Das war eindeutig. Gombolus wich langsam zurück und verzog sich hinter die letzte Ecke. Da er ein gewitzter Kerl war, fiel ihm ein, dass er kurzerhand einen Gang an den Knomolden vorbeigraben konnte. Während er vorsichtig damit begann, um nicht aufzufallen, hoffte er, dass die Knomold-Sippe mit ihren Arbeiten noch nicht zur Balgriam-Knolle vorgestoßen war, damit er als Erster dort ankommen konnte.

Gombolus war noch nicht sehr weit gekommen, da packten ihn harte, knochige Finger von hinten und zogen ihn rückwärts in den Gang zurück. Es waren die zwei Knomolde von vorhin, die sich Verstärkung von einem besonders mies dreinblickenden Kollegen geholt hatten.

„Was soll das?“, wehrte sich Gombolus. „Warum lasst ihr mich nicht graben?“

„Verschwinde“, wiederholte der Neue die Begrüßung von vorhin.

„Ich würde gerne an eurer Höhle vorbei auf die andere Seite kommen“, erklärte Gombolus. „Ich finde es zwar sonderbar, dass ich nicht durch einen meiner selbst angelegten Gänge durcharf und ihr diesen ungefragt ausbaut. Aber von mir aus, macht weiter, solange ihr mich vorbeilasst.“

„Was willst du dort?“

Gombolus überlegte, ob er etwas erfinden sollte. Er entschied sich aber, bei der Wahrheit zu bleiben.

„Ich möchte die Balgriam-Knolle holen, die ich dort gefunden habe.“

„Wir haben sie. Wenn du sie willst, besorg uns einen Lichtkristall, dann kannst du sie haben.“

Damit schubsten sie Gombolus gewaltsam weg und trieben ihn eine gehörige Strecke durch seine Gänge zurück.